

„Wie eine Toskana des Nordens“

WP
23.02.2016

Jörg Schütte und Jutta Pinzler würden den Hof Hallenberg immer wieder kaufen

Hallenberg. Der Hof Hallenberg ist wie berichtet mit dem Staatspreis für Denkmalpflege ausgezeichnet worden. Im Gespräch mit der WP erzählt Inhaber Jörg Schütte, was sie noch vorhaben.

Würden Sie den Hof Hallenberg noch einmal kaufen, nachdem Sie wissen, wie viel Arbeit darin steckt?

Jörg Schütte: Einige haben uns vor dem Kauf des Hauses gesagt: „Da könnt Ihr besser gleich neu bauen als ein altes Haus zu renovieren.“ Dieser Satz stimmt nur mit Blick auf den Aufwand und das Finanzielle. Wer ein historisches Gebäude renoviert, hat die einmalige Chance, sich zu einem Teil der Geschichte des Hauses zu machen und dazu beizutragen, dass diese Geschichte fortgeschrieben wird. Außerdem bedeutet die Renovierung eine sehr intensive Zusammenarbeit mit vielen engagierten Menschen für uns. Da sind der Bürgermeister von Hallenberg, Michael Kronauge, der uns mit seinem herausragenden Engagement für den historischen Ortskern von Hallenberg sehr unterstützt. Richard Gamm, der Voreigentümer des Hofs Hallenberg, hat vieles gemeinsam mit uns entwickelt und wir haben zusammen noch einiges vor. Die hervorragenden Handwerker aus Hallenberg machten mit viel Liebe zum Detail und großer Leidenschaft den Hof Hallenberg zu dem, was er jetzt ist, und haben uns vor schlimmen Fehlern bewahrt. Dazu kommt noch das Glück der tollen Lage. Hallenberg erinnert an schönen Wintertagen mit Schnee und Sonne an das Alpenvorland. Im Frühjahr – ge-



Jörg Schütte und Jutta Pinzler haben für ihre liebevolle Renovierung des Hofes Hallenberg den NRW-Denkmalpflege-Preis erhalten.

FOTO: RITA MAURER

nauer gesagt in der Osternacht – bekommt der Ort dann etwas fast Südamerikanisches: Um Mitternacht bewegt sich ein Zug mit ekstatisch lärmenden Menschen durch den Ortskern. Im Sommer riecht alles wunderbar nach Wald, Wiesen und Blumen, ein wenig wie eine Toskana des Nordens. Und der Hallenberger Herbst steht mit seinem bunten, sich verfärbenden Laub und seinen unglaublichen Farben dem Indian Summer in Neuengland kaum nach. Wir würden den Hof Hallenberg immer wieder kaufen!

Was bedeutet der Preis für Sie?

Der Preis ist eine große Anerkennung für alle, die am Projekt Hof Hallenberg mitgearbeitet haben. Insbesondere für die Hallenberger Handwerker, die mit Kreativität, großer Präzision und viel Liebe zum Detail dabei waren. Aber auch für die Politik der Stadt Hallenberg; insbesondere für das Engagement von Bürgermeister Kronauge, der sich mit enormer Energie

für den Erhalt des historischen Ortskerns von Hallenberg einsetzt und uns immer wieder mit Rat und Tat unterstützt hat. Wir selbst haben uns einfach riesig gefreut, dass unser Haus nicht nur vielen Hallenbergern und Gästen gefällt, sondern eine Jury aus so namhaften und erfahrenen Experten es auch aus professioneller Perspektive für preiswürdig hält.

Was tun Sie mit dem Preisgeld?

Wir möchten gemeinsam mit einem Biologen-Ehepaar und unserem Gartenbauer aus Hallenberg auf dem Grundstück, das gegenüber dem Hof Hallenberg

liegt, einen Kräutergarten anlegen. Dort sollen unter anderem heimische Küchenkräuter wachsen, die wir als gartenfrische Frühstückszutat für unsere Pensionsgäste verwenden wollen, aber auch für Kräuterkochkurse in unserer Hofküche. Für dieses Projekt werden wir einen Teil des Geldes verwenden. Mit einem weiteren Teil des Geldes möchten wir die Flüchtlingshilfe Hallenberg unterstützen, die eine hervorragende, ehrenamtliche Arbeit leistet.

Wie geht es auf dem Hof Hallenberg weiter?

Wir sind dabei, Veranstaltungen zu entwickeln, die gut zum Hof Hallenberg passen. Es wird Kochkurse mit regionalen Zutaten und in den Wiesen rund um Hallenberg gesammelten Kräutern geben. Geplant ist auch eine Reihe mit dem Titel „In Ruhe verstehen“. Darin nutzen wir die entspannte Atmosphäre des Hauses, um im kleinen Kreis mit ausgewiesenen Experten unterschiedlicher Fachgebiete zu sprechen. Aber auch, um gemeinsam mit ihnen aktiv Dinge zu tun, die ein Thema aus einer anderen Perspektive zeigen.

Mit Jörg Schütte sprach Rita Maurer

Einst Ackerbürgerhaus

Der Hof Hallenberg wurde im 17. Jahrhundert als Ackerbürgerhaus gebaut. 1818 wurde er **umfassend renoviert** und erhielt damals sein heutiges, ein-drucksvolles Gesicht. FOTO: MAU

